

Am Brunnen vor dem Tore

Text: Wilhelm Müller (1794–1827)

Melodie: Franz Schubert (1797–1828)

Satz: Józef Świder (*1930)

Andante ♩ = 70

tam, ta ram tam tam tam tam, ta ram tam tam tam ta - am
 1. Am Brun - nen vor dem To - re,
 2. Ich musst noch heu-te wan - dern
 3. Die kal - ten Win-de blie - sen
 da vor mir

steht __ ein Lin-den baum,
 bei __ in tie - fer Nacht,
 grad __ ins An - ge - sicht,
 ich träumt in sei-nem Schat - ten so man
 da hab __ ich noch im Dun - keln di - man
 der Hut __ flog mir vom Kop - fe ic - schen sü - ßen
 Au - den zu - ge wen -

ein Lin-den-baum,
 in tie - fer Nacht.
 ins An - ge - sicht,

Traum; schnitt
 und sei - bin
 in sei - ne
 Zwei - ge
 ch man - che
 Rin - de so man - ches lie - be Wort,
 rausch - ten, als rie - fen sie mir zu:
 Stun - de ent - fernt _ von je - nem Ort,
 es „Komm und

ic
 t, ich schnitt in sei - ne
 - ne, sei - ne Zwei - ge
 n, nun bin ich man - che
 Rin - de,
 rausch - ten,
 Stun - de,
 lie - be Wort, es
 sie mir zu; „Komm
 je - nem Ort, und

zog in Freud und Lei - de zu ihm mich im - mer fort,
 her zu mir, Ge - sel - le, hier find'st du dei - ne Ruh,
 im - mer hör ich's rau - schen: Du fän - dest Ru - he dort,
 zog, es zog in Freud und Lei - de
 her, komm her zu mir, Ge - sel - le,
 im - mer, im - mer hör ich's rau - schen: